



PLATTFORM FÜR
**GESUNDHEIT UND
LEBENSQUALITÄT
IM ALTER**



© Halfpoint - stock.adobe.com



TOOL

Aktivierende Befragung

<https://gesundes-altern.at>

Letzte Aktualisierung: 24.9.2025



Kurzbeschreibung des Tools „Aktivierende Befragung“

Aktivierende Befragungen fördern die Beteiligung der Zielgruppe und liefern wertvolle Einblicke in ihre Bedürfnisse, Herausforderungen und potenziellen Barrieren.

Umsetzende Organisationen: Frauengesundheitszentrum Graz in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Triester

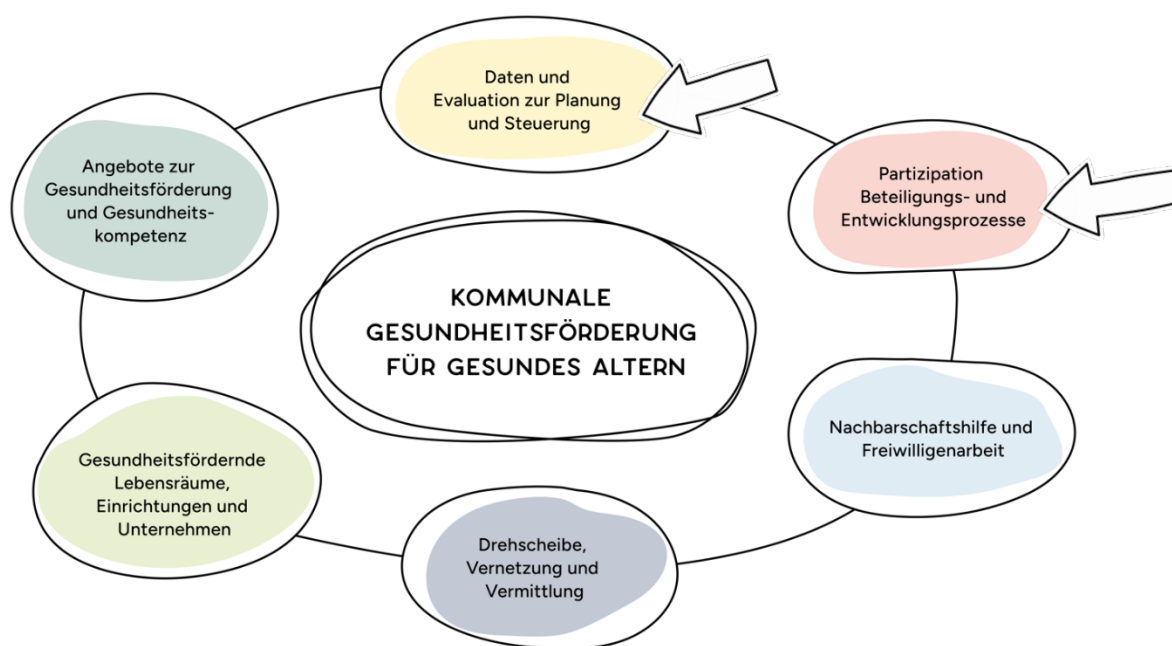
Link zum Projekt, in dem das Tool verwendet wurde: [FGZ Gesunde Nachbarschaft](#)

Laufzeit des Projekts, in dem das Tool verwendet wurde: September 2015 bis Juni 2017

Kontakt: christine.hirtl@fgz.co.at bzw. frauen.gesundheit@fgz.co.at

Schwerpunkthemen: Beteiligung, Datenerhebung

Abbildung 1: Das Tool kann folgenden Handlungsfeldern des Modells "Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern - Caring Communities" zugeordnet werden:



Quelle: Rohrauer-Näf et al. (2025)



Toolbeschreibung

In den meisten Gesundheitsförderungsprojekten werden in der Anfangsphase Bedarfserhebungen durchgeführt, die unterschiedlich organisiert werden können. Die Bedarfserhebung im Projekt „Gesunde Nachbarschaft – in Gemeinschaft älter werden“ ist ein gutes Beispiel für eine Aktivierende Befragung in einem kommunalen Gesundheitsförderungsprojekt. Bei dieser umfassenden Befragung wurde bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteurinnen und Akteuren im Grazer Stadtteil Triester in persönlichen Gesprächen und im Rahmen von Gruppendiskussionen erhoben, wie es sich dort lebt, was es braucht, um im Stadtteil gut alt werden zu können und welche Ideen sie haben, um die Triester Siedlung für Menschen 50+ lebenswerter zu machen.

„Es sollte mehr miteinander geredet werden.“ (Teilnehmerin an der Aktivierenden Befragung im Projekt „Gesunde Nachbarschaft – in Gemeinschaft älter werden“)

Die Aktivierende Befragung ist eine Standardmethode in der Gemeinwesenarbeit und Teil (der Anfangsphase) vieler Projekte. In der kommunalen Gesundheitsförderung hilft sie dabei, die Ausgangslage zu erfassen und in Erfahrung zu bringen, welche gesundheitsfördernden Maßnahmen die Zielgruppe braucht (Zielgruppenorientierung). Über die Gewinnung der empirischen Daten hinaus spielt bei der Aktivierenden Befragung die Beteiligung (Partizipation) der Zielgruppe(n) an der Planung und Durchführung der Gesundheitsförderungsmaßnahmen eine wichtige Rolle. Die Aktivierende Befragung beruht auf den Grundannahmen der Aktionsforschung: Theorie und Praxis sind nicht voneinander getrennt, die Forschung ist bereits Teil der Aktivierung.

Rahmenbedingungen

Die Aktivierende Befragung ist sehr zeitintensiv, es muss ausreichend Zeit eingeplant werden, um ihre Ziele zu klären, etwaige Voruntersuchungen durchzuführen (z. B. Auswertung von Statistiken über den Sozialraum, Begehungen), die Befragung umzusetzen und die Ergebnisse auszuwerten. Je nach Zielgruppe kann sinnvoll sein, vielfältige Zugänge zu den Befragten (z. B. im privaten und im öffentlichen Raum) zu suchen. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer:innen wirklich teilhaben können und die Ergebnisse der Befragung auch umgesetzt werden. Eine Aktivierende Befragung ist stets der **Start eines längerfristigen, verbindlichen Prozesses** – ihre Ergebnisse sind Grundlage für die (gemeinsame) Weiterarbeit.

Kontext und Einbettung

Das Projekt „Gesunde Nachbarschaft – in Gemeinschaft älter werden“ wurde in Phase II der FGÖ-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ (2014–2018) vom Frauengesundheitszentrum Graz in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum in der Triester Siedlung umgesetzt. Das Projekt zielte vor allem darauf ab, die Lebenssituation und die Gesundheit von älteren Menschen zu verbessern und nachbarschaftliche Strukturen im Stadtteil aufzubauen.



Abbildung 2: Auswahl von Antworten im Rahmen der Aktivierenden Befragung im Stadtteil Triester



Quelle: Giedenbacher et al. (2018, S. 28)

Umsetzungskontext, Lernerfahrungen, Hindernisse, Tipps

Die Aktivierende Befragung wurde in einem Grazer Stadtteil mit einem hohen Anteil an sozial und einkommensbenachteiligten Zielgruppen durchgeführt. Viele Menschen waren diese Form der Befragung nicht gewohnt. Besonders wichtig ist daher eine niederschwellige und auf die Lebensrealitäten der Menschen eingehende Sprache. Gleichzeitig war das Tool ein sehr guter Einstieg, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteurinnen und Akteuren in Kontakt zu kommen, sie mittelfristig für die Beteiligung am Projekt zu gewinnen und etwas über die tatsächlichen Lebensrealitäten und Lebensbedingungen im Stadtteil zu erfahren.

Gleichzeitig weckt diese Art der Befragung Erwartungen bei der Zielgruppe. Die Befragten melden Dinge zurück, die nicht im Einflussbereich eines Gesundheitsförderungsprojekts liegen. Hier ist eine transparente Kommunikation mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtig: Was können wir im Projekt selbst bearbeiten? Worauf haben wir keinen Einfluss? Was kann (nur) an (politische) Entscheidungsträger:innen sowie Akteurinnen und Akteure weitergegeben werden?

Mehr erfahren

- [Aktivierende Befragung auf partizipation.at](https://partizipation.at)
- [Aktivierende Befragung als Beispiel guter Praxis auf oepgk.at](https://oepgk.at)
- [Handbuch zur Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“](#)

Die Methode Aktivierende Befragung wurde in weiteren Gesundheitsförderungsprojekten angewendet, wie z. B. im Projekt: [Geschichten und Talente der Vielfalt | Auf Gesunde Nachbarschaft!](#)



Literatur

- Giedenbacher, Yvonne; Rohrauer-Näf, Gerlinde; Krappinger, Anna; Stadler-Vida, Michael; Reiter, Andrea; Weber, Friederike; Resch, Katharina (2018): Aus Erfahrungen lernen. Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe von Familien und älteren Menschen in Nachbarschaften. Ein Handbuch zur Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“. Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- Rohrauer-Näf, Gerlinde; Plunger, Petra; Wosko, Paulina; Preiner, Barbara; Leitner, Klaus (2025): Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern in Gemeinden und Städten. Soziale Teilhabe älterer Menschen stärken. Policy Brief. Gesundheit Österreich, Wien

Die Plattform für Gesundheit und Lebensqualität im Alter wird finanziert aus den Vorsorgemitteln der BGA.